

Finanzmärkte weiter standhaft**Wochenrückblick:**

Die Corona-Pandemie hat wieder die Herrschaft über die Schlagzeilen übernommen: Die zweite Infektionswelle führt zwar nicht zu einem vergleichbaren Einbruch der Wirtschaft wie im Frühjahr. Aber die Erholung aus der Corona-Rezession wird doch empfindlich beeinträchtigt. Nach den stürmischen Zuwachsraten seit dem Ende des Stillstands sind jetzt in einigen Branchen erneute Rückgänge zu verzeichnen. Das spürt etwa die Automobilproduktion, aber auch die Industrie generell. Solange es bei diesen erwarteten begrenzten Belastungen bleibt, werden die Aktienmärkte ihre tendenzielle Seitwärtsbewegung fortsetzen. Erst zusätzliche Unsicherheiten – wie zum Beispiel überraschend hohe Insolvenzzahlen – könnten stärkeren Abwärtsdruck auf die Finanzmärkte ausüben.

Wochenausblick:

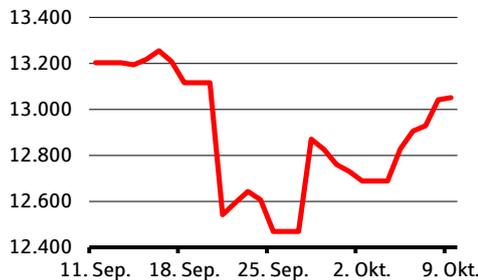
Die Konjunkturdaten werden sich nun zusehends eintrüben. Das dürften in dieser Woche die US-Daten zur Industrieproduktion und zum Einzelhandel unterstreichen. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass die Einzelhandelsumsätze in den USA bereits das Vorkrisenniveau übertreffen. Beruhigend ist auch, dass die US-Haushalte über genügend finanzielle Mittel verfügen, um die Konsumaktivität auszuweiten, sobald die Corona-Krise wieder zurückgedrängt sein wird. Ein weiterer Hingucker sind die Inflationszahlen. In Deutschland sind die Preise im September wohl im Durchschnitt über alle Güter und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist einerseits ein Abbild der aktuellen Corona-Wirtschaftsschwäche, spiegelt andererseits jedoch auch die Folgen der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung wider.

**Top-Termine**

Dienstag	13.10.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Oktober)
Dienstag	13.10.	Deutschland	Verbraucherpreise (September)
Dienstag	13.10.	USA	Verbraucherpreise (September)
Dienstag	13.10.	USA	Johnson & Johnson (Quartalszahlen)
Dienstag	13.10.	USA	JPMorgan Chase & Co. (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.10.	China	Verbraucherpreise (September)
Freitag	16.10.	USA	Industrieproduktion (September)
Freitag	16.10.	USA	Einzelhandelsumsatz (September)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	09.10.2015	09.10.2016	09.10.2017	09.10.2018	09.10.2019	09.10.2020
DAX	bis	3,9%	23,7%	-7,7%	1,0%	7,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

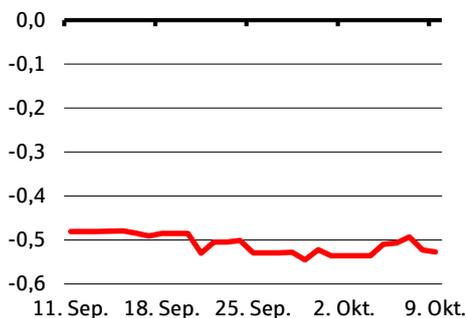
Die Aktienmärkte haben in der letzten Woche zugelegt. Die Gründe sind vielfältig: Einerseits besteht weiter Hoffnung auf ein US-Fiskalpaket. Andererseits beruhigten die deutlich verbesserten Umfragewerte für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Biden. Für die Märkte ist ein klarer Wahlausgang wichtig, um eine lang anhaltende Hängepartie zu vermeiden. Die deutlich steigenden Corona-Neuinfektionszahlen in Europa lassen die Märkte derzeit kalt. Zu tief ist die Überzeugung verankert, dass in den nächsten Monaten ein Impfstoff zugelassen wird. In dieser Woche sind neben der Vielzahl von Konjunkturdaten die aktuellen Nachrichten zu den US-Wahlen sowie die am Dienstag beginnende Quartalsberichtssaison der Unternehmen von Relevanz. Wir erwarten, dass die Gewinnrückgänge in den USA moderater ausfallen werden, als es vom Konsens erwartet wird.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		09.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13051	2,9	-1,4	7,9	-1,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3273	2,6	-1,6	-5,5	-12,6
S&P 500	Indexpunkte	3477	3,8	2,3	19,1	7,6
TOPIX	Indexpunkte	1647	2,4	2,6	4,2	-4,3
MSCI World	Indexpunkte	2448	3,6	2,3	14,5	3,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	23	-16,9	-12,0	26,9	65,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

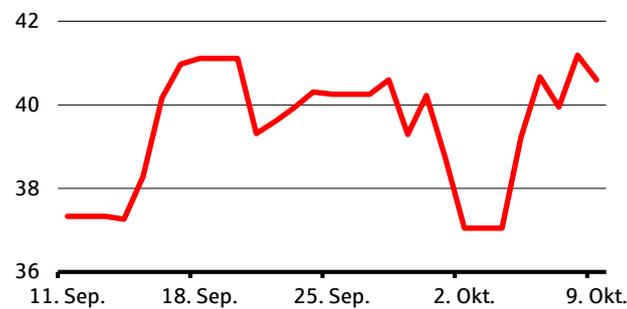
Die Bundrenditen dürften auch in dieser Woche in einer engen Bandbreite verharren. Angesichts der dovishen Kommentare von Seiten der EZB sowie steigender Corona-Ansteckungen und damit zunehmender wirtschaftlicher Risiken dürften die Märkte auf Sicht der kommenden Monate eher eine lockere Geldpolitik in Euroland einpreisen. Die Renditen 10-jähriger Bunds dürften damit unter der Marke von -0,50 % verharren. In den USA spricht dagegen vieles dafür, dass von Seiten der Fiskalpolitik mehr geliefert wird (ob vor oder nach der Wahl, ist unerheblich). Damit sollte sich die Renditedifferenz zwischen US-Treasuries und Bunds ausweiten. Die in dieser Woche beginnende Berichtssaison in den USA dürfte nicht nur den Aktien, sondern auch den Unternehmensanleihen Impulse geben. Insgesamt gehen wir von tendenziell positiven Überraschungen bei den Gewinnen aus.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		09.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,71	-0,5	-2,3	4,2	-11,3
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,73	-0,5	-5,6	3,0	-25,7
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,53	0,9	-6,5	2,1	-34,2
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,09	1,1	0,1	-6,8	-44,1
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,15	2,4	0,6	-131,3	-141,6
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,34	5,1	5,6	-106,6	-135,4
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,77	7,3	7,4	-81,0	-114,4
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,57	8,5	11,5	-51,2	-81,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

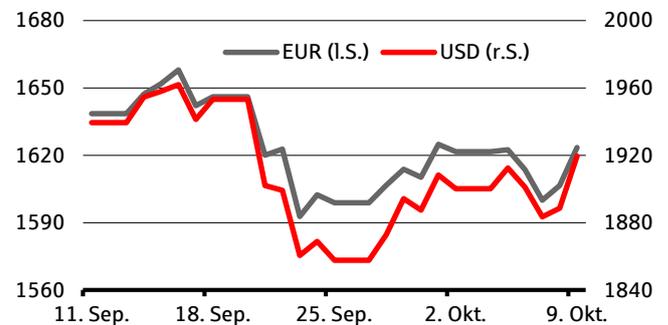
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	09.10.2015 09.10.2016	09.10.2016 09.10.2017	09.10.2017 09.10.2018	09.10.2018 09.10.2019	09.10.2019 09.10.2020
WTI in USD		0,4%	-0,5%	51,2%	-29,8%	-22,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



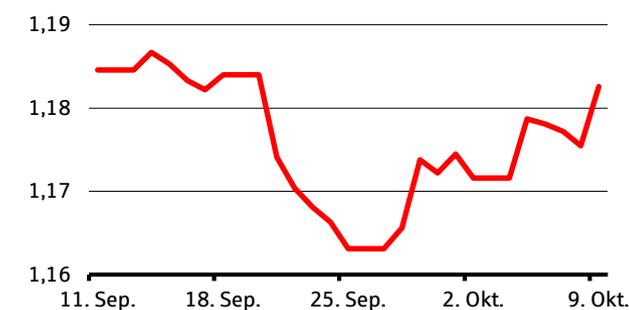
Wertentwicklung	von bis	09.10.2015 09.10.2016	09.10.2016 09.10.2017	09.10.2017 09.10.2018	09.10.2018 09.10.2019	09.10.2019 09.10.2020
Gold in USD		8,0%	2,6%	-7,4%	26,9%	27,4%
Gold in EUR		10,1%	-2,4%	-5,2%	32,7%	18,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

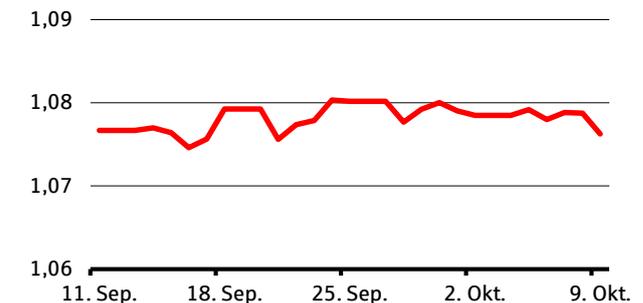
Produktionsausfälle im Golf von Mexiko und Streiks in Norwegen haben am Ölmarkt zuletzt zu Angebotsorgen geführt. Entsprechend sind die Ölpreise von ihrem kurzzeitigen Tief wieder angestiegen. Die derzeitige Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar ist vor allem durch eine Zunahme der spekulativen Wetten auf einen steigenden Euro begründet.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 09.10.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	0,9	0,2	7,8	5,3
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,2	-0,2	-1,5	-0,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	40,60	9,6	6,7	-22,8	-33,5
Gold	USD/Feinunze	1920	1,0	-1,4	27,4	26,0
Gold	EUR/Feinunze	1624	0,1	-1,6	18,3	19,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,2	0,1	-0,1	-2,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,51	-0,4	-1,6	-9,1	-12,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.11.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.761	13.000	14.000	14.500
EURO STOXX 50	3.194	3.450	3.500	3.650
S&P 500	3.363	3.400	3.500	3.600
TOPIX	1.625	1.600	1.650	1.700

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,50	-0,46	-0,44	-0,42
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,45	-0,35	-0,25
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,25	0,25	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,13	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,17	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09
Rohöl WTI in USD	40,2	43	44	45
Rohöl Brent in Euro	34,9	39	40	40
Gold in USD	1.897,9	1.950	1.980	2.020
Gold in Euro	1.619,1	1.690	1.720	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,1	4,6
	Inflation (HVPI)	1,4	0,5	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,3	-7,8	6,0
	Inflation (HVPI)	1,2	0,3	0,9
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,2	-3,4	4,9
	Inflation	1,8	1,2	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-3,7	6,2
	Inflation	3,1	2,7	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 01.10.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 12.10.2020

Nächste Ausgabe: 19.10.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de